

Bericht und Antrag des Regierungsrates
vom 20. April 2004 an den Landrat
für einen Kantonsbeitrag an den Erweiterungsbau Schulhaus Matte, Flüelen

Ausgangslage

Die Schulanlagen der Gemeinde Flüelen bestehen aus dem Schulhaus Matte (Baujahr 1953/54) und der Schulanlage mit Turnhalle/Sportplatz Gehren (Baujahr 1972/73). Aufgrund wachsender Schülerzahlen liess der Gemeinderat bereits im Jahre 1992/93 eine Studie für einen Schulerweiterungsbau mit integriertem Mehrzweckgebäude erstellen. Der Plan wurde aus Kostengründen nicht ausgeführt. In der Zwischenzeit wurden aber verschiedene bauliche Verbesserungen realisiert: Umbauten und Innensanierung des Schulhauses Matte, zwei Werkräume im ehemaligen Rossstall neben dem Schulhaus Matte, Sanierung und Ausbau der Turnhalle Gehren (Garderobe, Küche), Einbau der Bibliothek Gehren und zuletzt der Einbau von Gruppenräumen im UG Schulhaus Matte. Am 25. März 2004 haben die Stimmberechtigten einem Kredit von 1,665 Mio. Franken für den neu vorgelegten Erweiterungsbau Schulhaus Matte mehrheitlich zugestimmt.

Die Räumlichkeiten des Schulhauses Gehren dienen der Oberstufe und umfassen heute folgende Räume:

- 8 Klassenzimmer, inkl. Gruppenräume à 74 + 20 m²;
- je 1 HZU-Zimmer, Informatik-Zimmer, Handarbeitszimmer, Musikzimmer, Lehrerzimmer mit Kopierraum à 74 und 20 m²;
- 1 Kindergarten mit Nebenraum à 108 m²;
- 1 Therapiezimmer à 26 m²
- 1 Schulbibliothek mit Leseraum à 90 m²
- 1 Turnhalle mit Athletikraum und Geräteraum à 602 m²

Die Primarstufe ist im Schulhaus Matte untergebracht. Das Schulhaus besteht aus folgenden Räumen:

- 4 Klassenzimmern à 69 und 58 m²;
- je 1 Lehrerzimmer, HZU-Zimmer, Deutsch für Fremdsprachige à 58 m²;
- 1 Schulverpflegungsraum à 82 m² mit 1 Schulküche à 46 m²;
- 1 Handarbeits-/Hauswirtschaftszimmer à 58 m²;
- 1 Aula mit Bühne à 139 m²;

- 2 Werkräume im externen Rossstall, ferner 1 Disponibelraum

Nach verschiedenen Vorabklärungen und Aussprachen ersuchte der Gemeinderat Flüelen am 18. Dezember 2002 die Bildungs- und Kulturdirektion um Stellungnahme zu einer Grobstudie Erweiterungsbau Matte. Diese sah einen zweistöckigen Erweiterungsbau zum Schulhaus Matte mit insgesamt vier Schulzimmern vor. Der Gemeinderat Flüelen wies darauf hin, dass verschiedene Schullokalitäten bereits in Provisorien untergebracht würden und diese den Bedarf künftig nicht mehr decken können. Durch den Abschluss eines neuen Kreisschulstatuts zwischen den Gemeinden Flüelen und Sisikon auf das Schuljahr 2003/2004 bekräftigten die beiden Gemeinden zudem, dass sie die Oberstufe auch in Zukunft gemeinsam weiterführen möchten. Am 8. Juli 2003 stellte der Regierungsrat die Subventionierung von drei neuen Schuleinheiten in Aussicht, vorbehaltlich des Landratsentscheids. Die von der Gemeinde Flüelen geforderte vierte Einheit lehnte der Regierungsrat ab, stellte aber in Aussicht, dass diese nachsubventioniert werden kann, falls der Ruummehrbedarf durch die entsprechende Schülerzahl längerfristig ausgewiesen wird.

Die Schülerzahlen, welche in den 90er-Jahren konstant rund 175 Schülerinnen und Schüler auswiesen, bewegen sich seit dem Schuljahr 1999 auf einer konstanten Höhe von knapp 230 Schülerinnen und Schülern bis zum Planungsjahr 2008 (siehe Tabelle 1). Um Schwankungen der Primarschülerzahlen auszugleichen, hat der Schulrat ab dem Schuljahr 2001/2002 die zweiklassigen Abteilungen an der Primarschule eingeführt.

Tabelle 1
Entwicklung der Schülerzahlen

	92	93	94	/95	96	97	98	99	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09
Kinder- garten	20	14	16	26	26	22	23	24	29	30	18	25	26	14	20	24	30	ca. 20
Primar/ Kleinkl.	96	96	88	87	92	97	105	114	123	136	140	137	141	143	138	128	129	139
Oberstufe	64	60	71	63	55	48	38	35	41	56	56	65	61	62	65	75	73	68
Total	180	170	175	176	173	167	166	173	193	222	214	227	228	219	223	227	232	ca. 227

Die Bevölkerung der Gemeinde Flüelen blieb seit 1950 mit rund 1700 Einwohnern konstant. Sie nahm in den letzten sieben Jahren um rund 110 Personen zu. Die Behörden rechnen im Hinblick auf die rege Bautätigkeit, die Attraktivität Flüelens für Pendler (guter Bahnanschluss) und junge Familien und aufgrund der baldigen Umfahrung des Dorfes weiterhin mit einer konstanten oder wachsenden Bevölkerungs- und Schülerzahl.

Projektbeschreibung

Mit dem am 8. März eingereichten Projekt will die Gemeinde den fehlenden Raumbedarf für die Primarschule decken. Die Gemeinde plant einen Neubau mit vier Schuleinheiten nordwestlich der Pausenhalle des bestehenden Schulhauses Matte. Die Erschliessung erfolgt im Obergeschoss von der Kirchstrasse her. Das Untergeschoss wird von der Axenstrasse über den unteren Pausenplatz erschlossen. Geplant sind ferner Auto- und Veloabstellplätze. Die durchgängige Fussgänger- und Veloverbindung zwischen Axenstrasse und Kirchstrasse ist weiterhin gewährleistet. Der Anbau Schulhaus Matte umfasst somit folgendes Raumprogramm (Tabelle 2):

Tabelle 2
Raumprogramm

im UG:	- 2 Schulzimmer	je 72 m ²
	- 1 Garderobe	69 m ²
	- 1 Korridor	30 m ²
	- 1 Putzraum	5 m ²
	- 1 Lagerraum	10 m ²
im EG:	- 2 Schulzimmer	je 72 m ²
	- 1 Garderobe	47 m ²
	- 1 Korridor/Luftraum	36 m ²
	- 1 Invaliden-WC	5 m ²

Der Neubau wird mittels Fernleitung von der bestehenden Heizungsanlage Matte beheizt. Dank der gedeckten Verbindung zwischen Altbau und Neubau und der genügenden WC-Anlagen können die Sanitäreanlagen des Schulhauses Matte mitbenutzt werden. Ebenfalls kann auf die Errichtung weiterer Pausenplätze verzichtet werden, da die bestehenden den gesetzlichen Ansprüchen genügen. Das Volumen des Neubaus wird bewusst vom Gebäudekörper des bestehenden Schulhauses losgelöst. Die Eigenständigkeit des 50-jährigen Altbaus wird respektiert, unterstützt durch eine schlichte, zurückhaltende Architektursprache des Neubaus. Es ergibt sich folgende Kostenschätzung (Tabelle 3):

Tabelle 3
Kostenschätzung

BKP Kostenschätzung nach SIA (inkl. Honorare, Mehrwertsteuer)	Franken
0 Grundstück	0
1 Vorbereitungsarbeiten: 50'000 Fr. zulasten Kanalisationsrechnung	15'000
2 Gebäude: 2'491 m ³ à 535 Fr.	1'330'000
3 Betriebseinrichtungen: Wandtafeln, Garderoben usw.	35'000
4 Umgebung	125'000
5 Baunebenkosten: zirka 6 Prozent von BKP 2 Gebäude	80'000
9 Ausstattung: Möblierung Klassenzimmer	80'000
Gesamtkosten	1'665'000

Beurteilung

Die kantonale Schulhausbaukommission ist nach Prüfung des Bedürfnisnachweises und des Projektes zu folgenden Schlussfolgerungen gekommen: Die schulische Notwendigkeit ist ausgewiesen, der Bau ist zweckmässig und entspricht den gesetzlichen Erfordernissen. Die Architektur ist funktional und gliedert sich in die bestehende Schulanlage ein. Die Gemeinde deckt mit vier realisierten Einheiten (drei davon subventioniert) den Schulbedarf längerfristig ab.

Die Gemeinde Flüelen rechnet mit Gesamtkosten von 1'665'000 Franken. Schulisch beitragsberechtig sind gemäss Artikel 10 der Verordnung über die Beitragsleistung des Kantons Uri an Schulanlagen (RB 10.1312) drei Einheiten, sofern die effektiven Baukosten nicht tiefer liegen (Artikel 9). Der Kostenvergleich zwischen Einheitenregelung und den effektiven Kosten ist mit der Schlussabrechnung durch die Bauherrschaft zu erbringen.

Berechnung des Kantonsbeitrages

Nach den gesetzlichen Bestimmungen der Verordnung über die Beitragsleistung des Kantons Uri an Schulanlagen (RB 10.1312), insbesondere von Artikel 4 und 7, ergeben sich beitragsberechtigende Kosten an Neu- und Erweiterungsbauten, sofern sie wesentliche, schulisch anrechenbare, wertvermehrnde Investitionen darstellen.

Tabelle 4
Berechnung des Kantonsbeitrages

Baukosten (VO Art 6): 3 Einheiten à 282'690 Franken (ZH-Index 1. April 2003)	848'070
Vorsondierungen (VO Art. 6)	
Architektenwettbewerb (VO Art. 6)	
Künstlerische Gestaltung (VO Art. 6)	
Landerwerb (VO Art. 6)	
Bauversicherungen (VO Art. 6)	5'000
Total anrechenbare Kosten	853'070
Kantonsbeitrag bei einem Beitragssatz von 47,5 Prozent	405'208

Bautermine

Es sind folgende Bautermine vorgesehen (Tabelle 5):

Tabelle 5
Bautermine

	Termin	vorgesehener Teilbetrag (Fr.)	Budgetjahr
Baubeginn	September 2004		
Rohbau erstellt	Januar 2005	135'069	2005
Baubezug	August 2005	135'069	2005
Bauabrechnung	Januar 2006	135'069	2006

Das Gesamtprojekt darf als angemessene Lösung bezeichnet werden, die eine Zusicherung des erwähnten Kantonsbeitrags rechtfertigt. Der Regierungsrat hat, gestützt auf Artikel 22 der Verordnung über die Beitragsleistungen des Kantons Uri an Schulanlagen, das Projekt genehmigt.

Antrag

Gestützt auf den vorliegenden Bericht beantragt der Regierungsrat dem Landrat, folgenden Beschluss zu fassen:

1. An den Erweiterungsbau Schulhaus Matte, Flüelen, wird nach vorstehender Berechnung ein Kantonsbeitrag von voraussichtlich 47,5 Prozent an den schulisch bedingten Teil des Projektes geleistet. Bei schulisch anrechenbaren Kosten von 853'070 Franken ergibt das einen Kantonsbeitrag von 405'208 Franken.
2. Vorbehalten bleiben die Einhaltung der Submissionsverordnung, der definitive Beitragsatz 2004, der ZH-Baukostenindex bei Baubeginn und das Ergebnis der Schlussabrechnung.
3. Die Auszahlung erfolgt im Rahmen der bewilligten Kredite. Die Teilzahlungen sind als Zahlungskredite dementsprechend zu budgetieren.
4. Projektänderungen sind vom Regierungsrat vorgängig zu genehmigen.

Beilage
Grundrisspläne